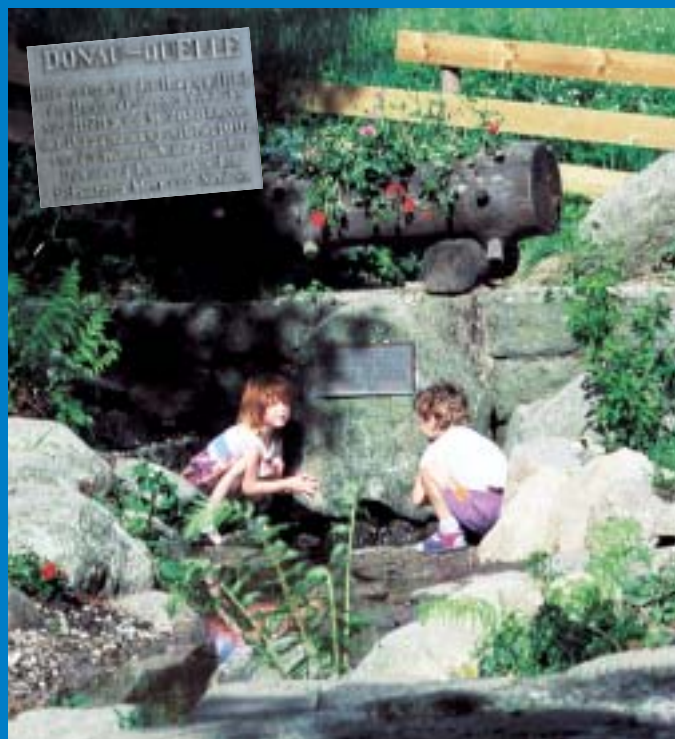


Vom Ursprung der Donau

Die Donau ist mit ihren 2850 Kilometern Länge neben der Wolga der mächtigste Strom Europas, der größte Strom des Abendlandes. Ihr Hauptquellfluß – die Breg – entspringt auf der 1078 Meter hoch gelegenen Martinskapelle, 100 Meter von der Wasserscheide Rhein/Donau entfernt. Im Altertum galt sie als der längste europäische Strom, hieß im Oberlauf Danubius, im Unterlauf Ister. Die Frage, wo die Donauquelle zu finden ist, beschäftigte die Gelehrten über Jahrhunderte. Heute ist diese Frage eindeutig geklärt: Die Donau beginnt zwar auf Gemarkung Donaueschingen, wo Brigach und Breg zusammenfließen, ihre Quelle aber befindet sich auf der Martinskapelle in Furtwangen, da es sich bei der Breg um den längsten Quellfluß der Donau handelt. Das Universallexikon des Großherzogtums Baden stellte diesbezüglich bereits 1847 fest: „Donau, der größte Fluß Deutschlands, entspringt bei der Martinskapelle in einer wilden und einsamen Gegend des Schwarzwaldes, heißt am Anfang Brege... und bildet erst in Donaueschingen, wo sie sich mit der Brigach vereinigt, die Donau.“ Auch im Fall des Nils und des Amazonas gilt die mündungsfernste Quelle



als Ursprung. In Sachen Donau ist vor allem nach wie vor richtig, was viele schon in der Schule lernten: „Brigach und Breg bringen die Donau zuweg“.

Kolmenhof



Die Donau im Überblick

QUELLFLÜSSE:

Breg: 48 Kilometer lang, Einzugsgebiet: 291,2 qkm.

Brigach: 42,675 Kilometer lang, Einzugsgebiet: 195 qkm.

QUELLE: Martinskapelle, Furtwangen.

DONAU BEGINN: Beim Zusammenfluß von Breg und Brigach auf Gemarkung Donaueschingen.

DONAU LÄNGE: Von der Quelle in Furtwangen bis zur Mündung ins Schwarze Meer: 2850 Kilometer.

DIE QUELLENFORSCHER

Im 20. Jahrhundert haben sich besonders zwei Persönlichkeiten um die Anerkennung des Furtwanger Donauursprunges verdient gemacht: Der Lehrer Dr. Franz Burgert und die Geologin Irma Öhrlein, sprich ihr Ehemann Prof. Dr. Ludwig Öhrlein. Letzterer hat sich



über Jahrzehnte hinweg mit wissenschaftlicher Akribie der Erforschung des Donauursprunges gewidmet und damit das Lebenswerk seiner Frau vollendet. Irma Öhrlein war es, die am 17. Juli 1954 die richtige Bregquelle im Gewann Martinskapelle entdeckt hatte, nachdem in dieser Frage über lange Zeit hinweg Unge-
wißheit geherrscht hatte, die Quelle zuvor am Gewann „Briglirain“ vermutet worden war. Färbversuche wurden durchgeführt, Meßwerte aufgestellt, die auf über 600 Messungen basierten, alle bestätigten: die Bregquelle und damit der Ursprung der Donau sprich die eigentliche Donauquelle ist auf der Martinskapelle zu finden.

Es soll aber nicht unerwähnt bleiben, daß bereits 1949 der frühere Lehrer an der Furtwanger Bürgerschule, Franz Burgert, die richtige Bregquelle gleichfalls entdeckt und darüber berichtet hatte, ohne allerdings eine wissenschaftliche Untermauerung seiner Entdeckung vorzunehmen.

BERÜHMTE BESUCHER UND QUELLENSTREIT

Römische Geschichtsschreiber, Wissenschaftler und berühmte Persönlichkeiten haben den Ursprung der Donau aufgesucht. Der bekannteste Gast war der weltberühmte Meeresforscher Jacques Ives Cousteau (Bild), der 1987 mit seinem Filmteam eine Woche lang den Donauursprung auf der Martinskapelle besuchte, um eine Dokumentation über den mächtigsten Strom des Abendlandes zu drehen. Die Donauquelle, auch der Streit mit der Stadt Donaueschingen um die wahre Donauquelle, hat Zeitungen und Zeitschriften in aller Welt beschäftigt und sie ist in die Literatur eingegangen: So verfaßte Claudio Magris das Werk „Donau – Biographie eines Flusses“.

Der Donauquellenstreit mit der Nachbarstadt Donaueschingen beschäftigte auch die Politik. Die Landesregierung von Baden-Württem-

berg, sprich der Minister für Landwirtschaft und Forsten, hat diesbezüglich in einem Schreiben an Prof. Dr. Ludwig Öhrlein 1982 festgehalten: „Zurückkommend auf die Fragen nach dem Donauursprung darf ich Ihnen nochmals bestätigen, daß die sogenannte Donauquelle in Donaueschingen aus hydrologischer und geographischer Sicht sicher nicht die eigentliche Quelle der Donau ist... Die Breg kann als Hauptquellfluß der Donau bezeichnet werden.“

